



„Betten-Neuwald“ – Die Verfolgung und Ermordung einer Gelsenkirchener Familie

In diesem Haus befand sich das Geschäft „Betten-Neuwald“ der jüdischen Kaufmannsfamilie Neuwald. Isaak und Julchen Neuwald lebten mit ihrem einzigen Sohn Leopold seit 1877 in Gelsenkirchen. Nach dem Tod seiner Frau heiratete Isaak Neuwald Karoline Levi. Vater und Sohn betrieben einen Althandel und später das Bettengeschäft im Haus in der Arminstraße 15. Die Familie wohnte im Stockwerk darüber: Leopold und Martha Neuwald mit ihren vier Söhnen Rudolf, Walter, Kurt und Ernst, die ebenfalls den Kaufmannsberuf erlernten. Walter wanderte 1923 nach Brasilien aus, wo er 1938 starb. Kurt Neuwald übernahm das Geschäft in der Arminstraße. Weitere Filialen wurden eröffnet.

Die Machtübernahme der Nationalsozialisten bedeutete für die seit langem in Gelsenkirchen ansässige Familie zunehmende Ausgrenzung und Verfolgung. Antisemitische Boykottaufrufe und Drangsalierung der Mitarbeiter brachten auch ihr Geschäft in Bedrängnis. SA-Männer verwüsteten in der Pogromnacht am 9. November 1938 das Ladenlokal. Rudolf Neuwald wurde schwer misshandelt. Die Familie musste das Geschäft aufgeben. Ihr Haus wurde zum „Judenhaus“ erklärt, in die Wohnung wurden zwei jüdische Familien zwangseingewiesen. Kurt Neuwald musste mit seiner Frau Rosa in ein „Judenhaus“ in der Bahnhofstraße ziehen.

Am 27. Januar 1942 wurden Martha und Leopold Neuwald, Ernst Neuwald sowie Kurt und Rosa Neuwald in das Ghetto Riga deportiert. Am 27. Juli 1942 wurde Karoline Neuwald nach Theresienstadt verschleppt. Sie kam dort wenige Monate später ums Leben. Rudolf Neuwald starb im Dezember 1942 in Gelsenkirchen. Leopold und Martha Neuwald wurden 1944 in einem Außenkommando des Konzentrationslagers Kaiserwald getötet. Im Februar 1945 starb Rosa Neuwald im Lager Stutthof. Insgesamt wurden 24 Familienmitglieder im Holocaust ermordet.

Kurt und Ernst Neuwald überlebten und kehrten 1945 nach Gelsenkirchen zurück. Kurt Neuwald eröffnete „Betten-Neuwald“ erneut. Er heiratete Cornelia Basch, ebenfalls eine Konzentrationslager-Überlebende. Sie bekamen zwei Töchter. Das Geschäft florierte wie zuvor, es befand sich nun in der Arminstraße 11. Ernst Neuwald zog sich vom jüdischen Gemeindeleben zurück. Kurt Neuwald war Mitbegründer des Zentralrats der Juden in Deutschland. Er war auch maßgeblich am Aufbau der jüdischen Gemeinde in Gelsenkirchen beteiligt und fungierte viele Jahrzehnte als deren Vorsitzender.

